



Stefanie Tornow Quartett

Stefanie Tornow - Gesang
Beat Baumli - Gitarre
Thomas Stabenow - Bass
Guido May - Schlagzeug

Jede Krise bietet auch Chancen (Prolog)

Corona hat alle betroffen, einige aber mehr als andere. Insbesondere für Künstler endete der gewohnte Alltag mit dem Lockdown abrupt. Resignation war für die Münchner Sängerin Stefanie Tornow allerdings keine Option. Sie begann, über die Internet Musikplattform «jamkazam» online mit Künstlern aus aller Welt zu jammen, u.a. mit dem wunderbaren Schweizer Gitarristen Beat Baumli. Der musikalische Funke sprang sofort über, und sie sahen eine Chance, aus der Not der Krise eine Tugend zu machen. Unzählige Stunden musizierten sie vor dem Computer und trafen sich erst Monate später nach Öffnung der Grenzen das erste Mal zu einer echten Session. Daraus wurde ein Projekt, das diese seltsame Zeit kreativ nutzt: sie arbeiten an einem Album, das demnächst erscheinen wird. Seit Juli 2020 spielen die beiden gemeinsam auch auf echten Bühnen im Duo, Trio und nun auch im Quartett.

Das Quartett

Stefanie Tornows facettenreich nuancierte Stimme und Beat Baumlis energetisches, in der Jazztradition verwurzeltetes Gitarrenspiel verschmelzen zu einem atmosphärischen Hörerlebnis. Im Dialog mit ihrer einfühlsamen Rhythm Section, Thomas Stabenow am Bass und Guido May am Schlagzeug spielen sie ein abwechslungsreiches Repertoire, bestehend aus Jazzstandards, brasilianischen Songs, Titeln aus Film und Broadway, sowie Originals aus der Feder des Gitarristen.

Die spannungsreichen Arrangements bilden den idealen Rahmen für fesselnde Ensemblepassagen, lassen aber auch genügend Raum für spontane Soli der Instrumentalisten. Dabei kommt die klare, strahlende Stimme als Mittelpunkt des Quartetts perfekt zur Geltung.

Stefanie Tornow singt mit „berückend zarter Stimme (...) Ihre Linien sind schön und variieren mit gutem Gespür die originalen Kompositionen“ (Süddeutsche Zeitung). In den Jahren 2005 bis 2009 bildete sie sich intensiv am freien Musikzentrum München in verschiedenen Workshops weiter, nahm in den Folgejahren an diversen Master Classes u.a. bei Sandy Patton teil. Sie erhielt Privatunterricht bei Reimond van Zijtveld Lustig und Sabine Kühlich. Durch zahlreiche Konzerte mit ihren eigenen Formationen, dem Stefanie Tornow Quartett (mit Maruan Sakas am Piano), Note Azure und den Munich Jazz Agents sowie zwei CD Veröffentlichungen hat sie auch auf internationalem Boden Fans gewonnen, u.a. auf dem „German Jazz Day“ in Budapest und bei Auftritten im Jazzclub Saratoga auf Mallorca. Stefanie Tornow ist in verschiedenen Stilistiken des Jazz zu Hause, sie singt mehrsprachig Bossa Nova, Blues, Swing und Chanson, ihre größte Leidenschaft gehört aber nach wie vor der Interpretation von Klassikern der Jazzliteratur.

Beat Baumli aus Baden (Schweiz) ist seit 1985 als Freelancer, vorwiegend in Formationen mit bekannten Musikern der Schweizer Jazzszene, unterwegs. Er spielt(e) mit Instrumentalisten wie George Robert, Jürg Morgenthaler, Carlo Schöb, Dani Schenker, Vince Benedetti, Isla Eckinger, Peter Frei, Georgios Antoniou, Peter Schmidlin, Elmar Frey, Dominic Egli, den Sängerinnen Sandy Patton und Alexia Gardner und vielen anderen. Dem Studium an der Swiss Jazz School Bern folgten mehrere Semester am Berklee College of Music in Boston (USA), seither ist er als Gitarrist, Bandleader, Arrangeur und Komponist aktiv. Lehrtätigkeit unter anderem an der Jazzschule St. Gallen und der Academy Of Contemporary Music in Zürich. Unzählige Auftritte in Clubs, auf Festivals wie auch an Privatveranstaltungen haben sein Spiel geprägt. Aufnahmen mit ihm werden regelmäßig im Radioswissjazz ausgestrahlt. Mit der Debut-CD seines „B.B. & J.M. Trio“ wurde er für den Swiss Jazz Award 2015 nominiert.

Thomas Stabenow studierte an der Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Ulrich Lau. Unzählige Konzerte und Aufnahmen mit Johnny Griffin, Charlie Rouse, Clifford Jordan, Sal Nistico, Jimmy Cobb, Mel Lewis, Kenny Wheeler, Cedar Walton, Lewis Nash folgten, neben zahlreichen CD Produktionen. Von 1986-98 war er Mitglied der Peter Herbolzheimer Rhythm Combination & Brass. Dort kam es zu Aufnahmen und Konzerten mit Stan Getz, Eartha Kitt, Chaka Khan, Al Jarreau, Charlie Mariano, David Friedman und Dianne Reeves. Zusammenarbeit in Big Bands erfolgte mit Bill Holman, Rob McConnell, Jerry van Rooyen, Paul Kuhn, Benny Golson. 1986 erhielt Thomas Stabenow den Jazzpreis des Landes Baden-Württemberg. Ab 1984 wirkte er als Dozent an der Stuttgarter Musikhochschule, bevor er von 1996 bis 2018 als Professor an der Musikhochschule Mannheim unterrichtete. Im Jahr 1999 wurde ihm der Förderpreis für Musik der Stadt München verliehen.

Guido May begann mit 15 Jahren Schlagzeug zu spielen. Er studierte zwei Jahre lang an der Drummers-Focus-Schlagzeugschule in München und besuchte von 1985 bis 1988 Jazzworkshops in Burghausen, Ingolstadt, Erlangen und den Studiengang für Populärmusik in Hamburg. 1989 ging er nach New York und war am Vermont Jazz Center unter der Leitung von Attila Zoller tätig. 1991 gewann Guido May den ersten Preis bei den Leipziger Jazztagen. 1996 machte er seine ersten Aufnahmen mit Peter O'Mara, Johannes Enders, Rick Keller und Pee Wee Ellis mit anschließender Europa-Tournee. 1998 war er im Finale des „Hennessy Jazz Search“ mit der Peter O'Mara Band. Unzählige weitere Tourneen und Auftritte folgten, u.a. mit Johnny Griffin, Pee Wee Ellis, Fred Wesley, Maceo Parker, Wolfgang Schmid, Mose Allison, Diana Krall, Claudio Roditi, Jay Ashby, Bob Berg, Leni Stern, Bobby Shew, Karl Ratzer, Bireli Lagrene, The New York Voices, Chico Freeman, Antonio Faraò, Franco Ambrosetti, Charlie Mariano, Bob Degen, Kirk Lightsey, Don Menza, Roman Schwaller, Evan Tate, Dusko Goykovich und der Al Porcino Big Band.

Kontaktdaten

stefanie.tornow@gmx.de / 0049 178 6364 504 / Stefanie Tornow, Saarbrücker Str. 7, 81379 München
www.stefanietornow.de / www.livejazz.info/STBB